

Orkney-Inseln 5000 Jahre alte Grab- und Kultstätten auf dem Archipel nördlich von Schottland führen in eine längst versunkene Zeit voller Mystik Seite 6
 Online Reportagen, Nachrichten und Service rund um Urlaub und Erholung Abendblatt.de/reise

Sansibar ist Afrikas gutgehütetes Geheimnis – eine tropische Märcheninsel im Indischen Ozean mit viel Historie und mehr als Palmen und Strand

ANDREA TAPPER

Die kleinen Jungs sehen exakt aus wie Miniaturabziehbilder ihrer Väter. Sechs, sieben und acht Jahre alt mögen sie sein, strahlend weiß und fein gebügelt sind ihre Kaftane, eine bestickte „kofia“-Rundkappe tragen sie auf dem Kopf. Abdul jedoch hat seinen Kaftan in seine Fußballshorts gesteckt und klickt mit den anderen Jungen auf dem brüchigen Pflaster vor der Moschee um die Wette. Es ist Freitag, und freitags ist Sonntag auf Sansibar, der Gewürzinsel im Indischen Ozean, knapp 40 Kilometer vor der Küste Tansanias.

Sansibar, das Sehnsuchtsziel mit einem Namen so geschichtssatt und mystisch wie Timbuktu oder Katmandu, ist zu 95 Prozent muslimisch. Doch das hält weder die stattliche anglikanische Church of Christ noch die frisch restaurierte katholische St. Joseph's Cathedral mit ihren zwei stolzen Türmen davon ab, mit präzisen Glockenschlägen morgens und abends dem Muezzin-Ruf aus 48 Moscheen und dem Geklingel indischer Tempel standzuhalten. Auch die Tatu-Bar, auf drei Stockwerken im arabischen Stil, nur einen Steinwurf von der Madrasa-Koranschule der fußballspielenden Jungen entfernt, setzt mit Afropop aus Nigeria und Reggae eigene, altstadttüberschallende Akzente.

An den weißen Traumstränden von Kendwa Rocks, Nungwe, Paje oder Michamwi, wie die Fischerdörfer an der Nord- und Ostküste von Sansibar heißen, merkt der Urlauber noch weniger vom Einfluss der Imame. Hier kann er ungestört in Bikini und Shorts bei 36 Grad im März sonnenbaden und bei taghellem Mondlicht auf den legendären Full-Moon-Partys des Kendwa Rocks Hotels im Sand versacken. Nicht mehr als eine Kanga, das traditionelle ostafrikanische Umhängetuch, und ein T-Shirt braucht man auf diesen Barfuß-Partys, die bei jungen Leuten und Rucksacktouristen aus aller Welt in Afrika inzwischen fast denselben Stellenwert haben wie ihre Pendants etwa auf Bali oder in Goa.

Nach den heißen Mittagsstunden füllen sich die Straßen und Dachterrassen

Sansibars Haupttrumpf ist die 1000 Jahre alte, von der Unesco 2000 als Weltkulturerbe eingestufte Altstadt – ein urbanes Zentrum mitten im Ozean. Eine Überraschung schon beim Anflug, schwer zerfallen und brüchig, doch immer noch die Aura der einstigen Weltmacht ausstrahlend. Stonetown wird das märchenhafte Quartier genannt, weil die meisten der 2500 denkmalgeschützten Sultanresidenzen, der holzverzierten indischen Handelspaläste und mehrstöckigen, ineinander verschachtelten Wohnhäuser allein aus Korallenstein gebaut sind. Es ist ein lebendiges Museum, in dem bis heute Harms existieren, aber auch Straßenverkäufer die neuesten DVD-Raubkopien anbieten und lokale Lädchen Plateauschuhe für die Damen in schwindelerregender Höhe führen. Ab 16 Uhr backen Frauen sogenannte „chapatis“, das sind Teigpannkuchen, auf kleinen Holzkohleöfen auf offener Straße, oder Chips aus hauchfein geraspeltetem Maniok.



Die 1000 Jahre alte Altstadt von Sansibar ist als Unesco-Weltkulturerbe eingestuft worden und hat noch immer die Aura der einstigen Weltmacht

Tapper, getty (2)



Afrikas Frauen tragen traditionell „mit Köpfchen“

Die Gassen füllen sich, wenn die allzu heißen Mittagsstunden vorüber sind. Dann drängen Urlauber zum „Livingstone“, wo sie in einem Strandgarten unter Platanen entspannen, oder zum Africa House, wo sie auf einer Dachterrasse das tun, was schon die Engländer in dem 1888 eröffneten englischen Club zelebrierten: mit einem kalten Kilimanjaro-Bier oder einem Gin Tonic auf den filmreifen Sonnenuntergang über dem Indischen Ozean anstoßen. „Sansibar war immer schon kosmopolitisch“, sagte der vor knapp einem Jahr verstorbene Inselempionier Emerson Skeens aus New York, der vor 25 Jahren kam und das Reiseziel wie kein anderer auf die

internationale Landkarte gesetzt hat. Er gründete die ersten von inzwischen über zwanzig Boutique-Hotels, darunter das gerade frisch renovierte „Emerson on Hurumzi“.

Emerson erkannte den Wert der Märcheninsel, die jahrhundertlang beim Handel mit Gewürzen, Elfenbein und Sklaven prosperierte und 200 Jahre lang zum Sultanat von Oman gehörte. 1954 nahm Prinzessin Margaret auf den Stufen der Alten Post die letzte Ehrenparade des mittlerweile Britischen Protektorats ab – heute ist in dem zweigeschossigen John-Sinclair-Gebäude eine populäre Tapas-Weinbar untergebracht. Denn auch das gehört zum neu-



Die Partys auf der Insel sind bei Rucksacktouristen beliebt

en Sansibar-Mix: Zugezogene und Entwicklungshelfer, Uno-Mitarbeiter und Reporter nehmen hier ihre Auszeit vom Krisenkontinent und beschenken der Insel einen Hauch des frühen Ibiza. Auch an den Stränden – vom Stadtstrand, wo abends jugendliche Hechtsprünge von der Kaimauer wagen, bis zu den rund anderthalb Stunden Autofahrt entfernten Urlaubshochburgen der Nord- und Ostküste – zeigt Sansibar mehr Profil als andere Afrika-Ziele. Fischerdörfer, Lehm- und Steinhütten siedeln direkt am Wasser, einheimische Frauen haben die Kunst und schwere Arbeit der Seegrass-Züchtung kennengelernt und bewirtschaften vielerorts im Meer Planta-

Familienzimmer in der Ndambe Beach Lodge für vier Personen ab 95 Euro pro Nacht



Anreise: z.B. mit Condor und Luft-hansa über Frankfurt nach Sansibar oder mit Emirates Airline über Dubai und Dar es Salaam.

Unterkunft: Am besten verbringt man einen Teil des Urlaubs in der Stadt und einen am Strand. „Emerson Spice“ und „Emerson on Hurumzi“, märchenhafte Boutiquehotels in den alten Gemäuern von Stonetown, DZ ab ca 120 Euro, www.emersonspice.com; Komfortable Mittelklasse: Swahili

House mit Mini-Dachpool und neuem Lift, DZ ab 60 Euro; <http://moivaro.com/lodges/zanzibar/the-swahili-house>. Am Strand: „Blue Oyster Hotel“, deutsch geführtes, gemütliches Strandhotel in Jambiani an der Ostküste, www.blueoysterhotel.com, DZ ab ca. 80 Euro; Ndambe Beach Lodge, familienfreundliches Resort in Paje, ab ca. 95 Euro für ein Familienzimmer (vier Pers.), <http://ndamezanzibar.com>

Info: www.zanzibardifferent.com

MEILEN & MEHR

Meine geliebte Reisezahnbürste

HELGE SOBIK

Sie war so treu, oft mit dabei, hat viel gesehen von der Welt – zumindest, was Hotel-Badezimmer rund um den Globus angeht: die Reise-Zahnbürste, die in einem Leinenbeutel zusammen mit einer Tube Zahnpasta und ein paar Kopfschmerztabletten mitflog. Sie teilte sich ihr Quartier mit einem hölzernen Kamm, den es mal irgendwo als Werbegeschenk gab. Um ihn zu benutzen, fehlt inzwischen die Frisur. Oder die Haarpracht. Aus Nostalgie oder aus mangelnder Reflexion ist der Kamm dennoch weiter mit von der Partie. Dabei ist der Leinenbeutel die Inlandsversion, die handgepacktaugliche, sicherheitsvorschriftenkonforme Variante, die mit in die Flugzeugkabine darf. Für Langstrecken gibt es noch die Großversion: mit Feile, Schere, Taschenmesser, mehr Medikamenten, mehr Flüssigkeiten – alles für den Transport im Koffer.

Jetzt blieb sie auf der Strecke: die treue Bürste mitsamt ihrer Reise-partner, mit Kamm und Beutel und allem drum und dran. Vergessen in einem Hotelbadezimmer in Düsseldorf, an einem hektischen Morgen einfach liegen gelassen. Der Verlust fiel erst zu Hause auf. Anfangs dachte ich: „Ist ja bloß eine Zahnbürste und ein bisschen Krempel, nicht der Rede wert.“ Dann: „Der Wiederbeschaffungswert liegt unter fünf Euro, alles nicht schlimm, oder?“ Später habe ich doch im Hotel angerufen und nach möglichen Fundsachen gefragt.

Und siehe da: alles längst aufgetaucht. Ob man mir die Fundsachen nachschicken sollte? Zahnbürste & Co. kamen bereits am Folgetag an. Sie reisten mit Kurier in gepolsterten Pappkarton. Erster Klasse quasi. Die Wiedersehensfreude ist groß. Und ich glaube zu spüren: Es beruht auf Gegenseitigkeit.

EINREISE

Ägypten führt Visumpflicht für Individualtouristen ein

Ausländische Touristen müssen sich für Reisen nach Ägypten künftig ein Visum bei den Botschaften in ihren Ländern besorgen. Die Maßnahme tritt am 15. Mai in Kraft und gilt für Alleinreisende. Gruppenreisende könnten weiterhin ihr Visum bei der Einreise ins Land kaufen. Ein Grund für die Visumpflicht für Individualreisende ist nicht bekannt. (ap)

STEIERMARK

Neuer Wanderweg vom Gletscher bis zum Wein

In der Steiermark führt bald ein neuer Wanderweg von den Gletschern am Dachstein bis ins Weinland im Süden und Osten der Region. Der Weg heißt dementsprechend „Vom Gletscher zum Wein“. Es gibt eine 552 Kilometer lange Nordroute, die in 33 Etappen begangen werden kann. Die Südroute ist 403 Kilometer lang und in 23 Etappen aufgeteilt, teilt Steiermark Tourismus mit. Im Juni 2015 wird der erste Teilschnitt mit drei Etappen eröffnet. Der gesamte Weg soll bis zum Herbst 2016 begehbar sein. (tmn)

ANZEIGE

Frühling Ahoi! Glückskabine für April und Mai buchen und bis zu 50% sparen!

Sichern Sie sich jetzt Ihre Glückskabine auf unseren Flusskreuzfahrten im Frühling!

Lassen Sie sich überraschen: Wir wählen für Sie eine Kabine aus und teilen Ihnen die Kabinenummer an Bord mit. Die Anzahl der Glückskabinen ist begrenzt. Ein Anspruch auf Unterbringung in einer bestimmten Kabinenkategorie besteht nicht. Reisen nach Russland, Asien, Ägypten und Kroatien sind vom Angebot ausgeschlossen. www.nicko-cruises.de

Begrenzte Verfügbarkeit, schnell buchen lohnt sich!



Infos und Buchung unter **0711 - 24 89 80 10** oder in Ihrem Reisebüro.



nicko
cruises

nicko tours GmbH · Miltlerer Pfad 2 · 70499 Stuttgart